Alexander der Grosse – Vater der ersten internationalen Währung

Alexander der Grosse ist für die Münzgeschichte von grosser Bedeutung. Nachdem er im jugendlichen Alter von zwanzig Jahren nach dem Tod seines Vaters Philipp II. die Regierung übernahm, stellte er seine Münzprägung auf den attischen Münzfuss um – auf den Standard der Tetradrachmen von Athen also, einer damals international gebräuchlichen Silberwährung.

Alexander brauchte unendlich viel Geld, um sein Heer zu bezahlen. Wo immer er auf seinen späteren Eroberungszügen hinkam, liess er seine Münzen prägen und in Umlauf bringen. Obwohl in Hunderten von Münzstätten Europas und Asiens geschlagen, waren Alexanders Münzen trotz stilistischer Varianten von einer bis dahin unbekannten Einheitlichkeit.

Alexanders Silbermünzen trugen auf der Vorderseite alle das Haupt des Herakles, des mythischen Stammvaters der Argeaden, wie sich das makedonische Königshaus nannte. Die Goldmünzen zeigten auf der Vorderseite den Kopf der Athene und auf der Rückseite die Siegesgöttin Nike.

Königreich Makedonien, Alexander III. der Grosse (336–323 v. Chr.), Stater, 330–320 v. Chr., Amphipolis

Denomination:	**Stater**
Prägeautorität:	**König Alexander III. von Makedonien**
Prägeort:	**Amphipolis**
Prägejahr:	**-330**
Gewicht in Gramm:	**9.0**
Durchmesser in mm:	**19.0**
Material:	**Gold**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Dieser Stater von Alexander dem Grossen zeigt auf der Vorderseite die griechische Göttin Athene und auf der Rückseite Nike, die Personifikation des Sieges.

Alexander trat im Jahr 336 v. Chr. als 20-Jähriger die Herrschaft in Makedonien an. In den dreizehn Jahren seiner Herrschaft eroberte er ein Weltreich, das sich von Griechenland bis nach Indien erstreckte. Dazu gehörte auch das einstige persische Reich, das bis dahin die dominierende Macht in der östlichen Welt gewesen war. Alexander siedelte in Persien griechische Gemeinden an und schuf damit Kernzellen mit griechischem Kulturgut. Auf diese Weise entstand die hellenistische Kultur, eine Mischung von griechisch-europäischer und persisch-orientalischer Zivilisation.

Alexander starb im Alter von 33 Jahren, ohne seine Nachfolge geregelt zu haben. Sein Weltreich zerfiel. Die einzelnen Teilgebiete wurden von den Diadochen übernommen, Alexanders ehemaligen Generälen. Die Diadochen gründeten in ihren Gebieten bald eigene Herrscherdynastien. Alexanders Währung hingegen existierte weit über das Ende seines kurzlebigen Weltreiches hinaus.

Königreich Makedonien, Alexander III. der Grosse (336–323 v. Chr.) im Namen von Philipp II., Stater, ca. 324 v. Chr., Colophon

Denomination:	**Stater**
Prägeautorität:	**König Alexander III. von Makedonien**
Prägeort:	**Kolophon**
Prägejahr:	**-324**
Gewicht in Gramm:	**8.6**
Durchmesser in mm:	**19.0**
Material:	**Gold**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Alexanders Vater Philipp II. hatte Makedonien in jahrzehntelangen Kämpfen zur vorherrschenden Macht in Griechenland gemacht. Doch im Sommer 336 v. Chr. wurde er ermordet und sein Sohn übernahm die Regierung.

Die Münze wurde während der Herrschaft Alexanders nach dem Vorbild der Statere Philipps geprägt,; sie zeigt ein Bild des Gottes Apollo. Bereits Philipp II. hatte solche Münzen in Massen zur Bezahlung seiner Söldner prägen lassen. Diese Söldner, unter ihnen viele Kelten aus Nord- und Mitteleuropa, brachten die Philipp-Statere später in ihrer Heimat in Umlauf. So wurden diese Statere noch lange nach Philipps Tod weitergeprägt – nicht nur von Alexander und seinen Nachfolgern, sondern auch von den Kelten, die sie in grosser Zahl kopierten.

Alexanderreich, Alexander III., der Grosse (336–323 v. Chr.), Tetradrachme, 332–323 v. Chr., Memphis

Denomination:	**Tetradrachme**
Prägeautorität:	**König Alexander III. von Makedonien**
Prägeort:	**Memphis**
Prägejahr:	**-332**
Gewicht in Gramm:	**17.09**
Durchmesser in mm:	**28.0**
Material:	**Silber**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Die Vorderseite dieser Tetradrachme zeigt Herakles, den Alexander als Stammvater seines Geschlechts ansah. Auf der Rückseite ist Göttervater Zeus mit seinem Adler zu sehen; die Inschrift lautet «Alexandroy» ([Münze] des Alexander).

Solche Tetradrachmen liess Alexander in riesigen Mengen prägen. Wurde eine neue Stadt eingenommen, dann wurden die in den Tempeln gelagerten Silbervorräte zu Münzen umgeprägt – hier jene der ägyptischen Stadt Memphis: Die Rose neben Zeus ist das Münzzeichen für Memphis. Mit Alexanders Soldaten verbreiteten sich auch seine Münzen in der ganzen damals bekannten Welt. Ihr Bekanntheitsgrad machte sie zu einer beliebten Währung im Fernhandel. Bald gaben Städte und später auch zahlreiche keltische Stämme eigene Münzen aus, die nach dem Vorbild der Alexandermünzen produziert waren.

Sizilien, Sikulopunier, Tetradrachme, ca. 300 v. Chr.

Denomination:	**Tetradrachme**
Prägeautorität:	**Sikulopunier**
Prägeort:	**Unbestimmt**
Prägejahr:	**-310**
Gewicht in Gramm:	**17.09**
Durchmesser in mm:	**28.0**
Material:	**Silber**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Diese Tetradrachme legt Zeugnis davon ab, wie verflochten die Mittelmeerwelt um 300 v. Chr. war: Die Vorderseite trägt das traditionelle Münzbild der Tetradrachmen Alexanders des Grossen und ist damit hellenistisch. Allerdings verkörpert der griechische Held Herakles auf dieser Münze den phönizischen Gott Melkart. Die Rückseite hingegen ist vom phönizischen Kulturkreis geprägt – der Pferdekopf war das Nationalemblem Karthagos und die Palme stand für die Phönizier. Einem zeitgenössischen Betrachter war damit sofort klar, dass er ein sikulopunisches Geldstück in der Hand hatte, also eine Münze aus einer karthagischen Münzstätte auf Sizilien.

Seleukidenreich, Seleukos I. Nikator (312–281 v. Chr.)
Tetradrachme, ca. 311–305 v. Chr., Babylon

Denomination:	**Tetradrachme**
Prägeautorität:	**Satrap Seleukos I. Nikator**
Prägeort:	**Babylon**
Prägejahr:	**-311**
Gewicht in Gramm:	**17.13**
Durchmesser in mm:	**29.0**
Material:	**Silber**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Wie die Vorsteher der anderen Satrapien des Alexanderreichs prägte auch Seleukos I. Tetradrachmen im Namen Alexanders des Grossen. Die Vorderseite dieser Münze trägt den Kopf des Herakles, der als legendärer Ahnherr des makedonischen Königshauses galt. Die Rückseite zeigt Zeus auf seinem Thron mit einem Szepter und einem Adler.

Karische Inseln, Kos, Tetradrachme, 300–190 v. Chr.

Denomination:	**Tetradrachme**
Prägeautorität:	**Stadt Kos**
Prägeort:	**Kos**
Prägejahr:	**-250**
Gewicht in Gramm:	**14.94**
Durchmesser in mm:	**28.0**
Material:	**Silber**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Kos, die drittgrösste Insel vor der Südwestküste Kleinasiens, war wegen der im 5. Jahrhundert v. Chr. von Hippokrates begründeten Ärzteschule das ganze Altertum hindurch sehr berühmt. 333 v. Chr. eroberte Alexander der Grosse Kos von den Persern. Doch nach seinem Tod zehn Jahre später wurde die Insel wieder zum Zankapfel, diesmal zwischen den Diadochen in Babylon und in Alexandria.

Wer immer auf Kos Münzen prägte, versuchte seinen Machtanspruch als Nachfolger Alexanders zu legitimieren, indem er seine Münzprägung an die Alexanders anlehnte. Lediglich das Bild auf der Rückseite wurde den veränderten politischen Verhältnissen angepasst. Diese Tetradrachme entstand unter dem Einfluss von Rhodos, einer im späten 3. Jahrhundert v. Chr. bedeutenden Seemacht.

Unteres Donaugebiet, Tetradrachme (Imitation der Münze Philipps III. Arrhidaios), ca. 3. Jh. v. Chr.

Denomination:	**Tetradrachme**
Prägeautorität:	**Unbestimmt**
Prägeort:	**Unbestimmt**
Prägejahr:	**-300**
Gewicht in Gramm:	**16.55**
Durchmesser in mm:	**26.0**
Material:	**Silber**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Im Rahmen der grossen, im 5. Jahrhundert v. Chr. einsetzenden Keltenwanderungen gelangten keltische Stämme bis in das Gebiet der Donaumündung und nach Kleinasien (der heutigen Türkei). Diese unmittelbare Nachbarschaft zur griechischen Welt führte dazu, dass die Ostkelten das griechische Münzwesen übernahmen.

Diese Münze ist eine solche ostkeltische Imitation. Das Vorbild war eine Tetradrachme von Philipp III. Arrhidaios (323–317 v. Chr.), einem Halbbruder Alexanders des Grossen und nach dessen Tod König von Makedonien. Sie zeigt auf der Vorderseite den sagenhaften griechischen Helden Herakles und auf der Rückseite den griechischen Gott Zeus auf seinem Thron.

Unteres Donaugebiet, Tetradrachme (Imitation der Münzen Alexanders III.), ca. 3. Jh. v. Chr.

Denomination:	**Tetradrachme**
Prägeautorität:	**Stadt Odessos**
Prägeort:	**Odessos (Warna)**
Prägejahr:	**-125**
Gewicht in Gramm:	**16.27**
Durchmesser in mm:	**30.0**
Material:	**Silber**
Eigentümer:	**Sunflower Foundation**

Diese Tetradrachme aus der thrakischen Stadt Odessos (dem heutigen Warna) ist die ostkeltische Nachprägung einer Münze von Alexander dem Grossen. Im Unterschied zur Vorlage ist das Münzbild der Imitation allerdings weniger naturalistisch gestaltet: Der Kopf des Herakles mit dem Löwenskalp und der thronende Zeus sind schematischer und stilisiert ausgeführt. Dieser Vorgang wird in der Numismatik als Barbarisierung bezeichnet und ist typisch für Münzstätten ausserhalb des griechisch-römischen Gebietes.